

### Vorlesungen im anderen Lehrgebiet

(UZ-Korr.) Vor kurzem trafen sich die Lehrstühle Logik und Geschichte der Philosophie der Section Phil./WK zur ersten Problemberatung ihrer Ausbildungskonzeptionen. Die Lehrstuhlinhaber Prof. Kreisler und Prof. Seidel stellten die überschneidenden Eckpunkte der Lehre im Rahmen ihrer Lehrprogramme vor. In der Diskussion wurden die Schwerpunkte der weiteren inhaltlichen Abstimmung herausgearbeitet und als erste praktische Maßnahme das Halten von Vorlesungen im jeweils anderen Lehrgebiet beschlossen. So werden die Logiker beispielsweise bereits im kommenden Studienjahr im Fach Geschichte der Philosophie einige Vorlesungen zur aristotelischen Logik halten.

### Auszeichnung

Anlässlich des 2. Gemeinschaftssymposiums der Gesellschaft für Neuropathologie der DDR und der Vereinigung der Polnischen Neuropathologen wurde Prof. Dr. se. med. A. Arendt, Bereich Medizin, vom Präsidium der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR mit der Ehrenplakette der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR ausgezeichnet.

### Aus Spittal zurück

(UZ-Korr.) Aus Österreich zurückgekehrt ist der Universitätsmusikdirektor und Leiter des Universitätschors Dr. Max Pommer. Vom 30. Juni bis 8. Juli fungierte er als Jurymitglied beim internationalen Chorwettbewerb in Spittal.

### Promotionen

#### Promotion A

**Sektion Geschichte**  
Wolfgang Mallok, am 30. Juli, 10.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude, Sitzungssaal des Gesellschaftlichen Rates: **Der Kampf der Sowjetunion für die Festigung der außenpolitischen Positionen Rumäniens, Bulgariens, und Ungarns in den Jahren 1944/45 bis 1947.**

#### Sektion Rechtswissenschaft

Karl-Heinz Böhner, am 30. Juli, 10.30 Uhr, 7010, Lortzingstr. 18, Außenstelle der Aht. Fernstudium der Humboldt-Universität: **Die Spezifik der Gewaltkriminalität Jugendlicher.**

#### Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Karola Ahmed, am 23. Juli, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: **Die Entwicklung der sozialökonomischen und ethnisch-kulturellen Verhältnisse der Bevölkerung Westkambodscha von der deutschen Kolonialzeit bis zur Erlangung der staatlichen Unabhängigkeit.**

#### Bereich Medizin

**Kollektividissertation** Werner Bondke, Hans-Martin Pfeiffer: **Epidemiologische Untersuchungen zu den Berufskrankheiten, der Berufsunfähigkeit, zum Krankenstand und der Unfallhäufigkeit im Zusammenhang mit der arbeitshygienischen Situation im Kupferschiefererzbergbau der DDR unter besonderer Berücksichtigung der Verfallsrisiken am Stütz- und Bewegungsapparat.**  
Gerlinde Ehrenberg, am 23. Juli, 10 Uhr, im Seminarraum im Lehrstuhl für Arbeitshygiene, 7010, Liebigstr. 27: **Beziehungen zwischen Arbeitsbedingungen und Gesundheitszustand bei Werkstätten aus Schwerpunktbetrieben eines Kreises des Bezirkes Magdeburg.**

Mannet Flohrer, am 22. Juli, 10 Uhr, im Seminarraum im Lehrstuhl für Arbeitshygiene, 7010, Liebigstr. 27: **Der Einfluss der Arbeitsbedingungen auf den Krankenstand in einem Schwerpunktbetrieb des Kreises Leipzig.**



**Redaktionskollegium:** Dr. Peter Viertel (verantw. Redakteur); Helmut Rosen (stv. verantw. Redakteur); Gudrun Schoultz (Redakteur); Dr. Günter Filippick, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Jochen Schlawigt, Dr. Karla Schröder, Dr. Klaus Schippel, Prof. Dr. Wolfgang Weller.

**Anschritt der Redaktion:** 7010 Leipzig, Ritterstraße 3/10, Postfach 920. Ruf-Nr.: 71 97 459/460.  
**Satz und Druck:** LVZ-Druckerei "Hermann Düncker" 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Roten des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-550 000 bei der Stadtpostkasse Leipzig. Einzelpreis 15 Pfennig. 24. Jahrgang erscheint wöchentlich.

### Verkehrserziehung im Kindergarten Hautklinik einmal anders



Vom Elternaktiv des Kindergartens Hautklinik wurde der Besuch von Angehörigen der Volkspolizei anlässlich ihres Ehrentages organisiert. Am 3. Juli, 9 Uhr, erschallten die fröhlichen Lieder „Achtung jetzt und aufgepaßt“, „Der Verkehr hat drei Gesichter“ u. a. Ein reger und interessanter „Erfahrungsaustausch“ zwischen den Kindern der jeweiligen Altersstufe und den Besuchern schloß sich an. Das Fragen wollte kein Ende nehmen. Als kleines Dankeschön für so viel Wissenswertes überreichten die Kinder den vier Genossen Blumensträuße, Malarbeiten, sangen Lieder und trugen Gedichte vor. Ein Film bildete den Höhepunkt der Begegnung.  
In Absprache mit dem VPKA erfolgen im Rahmen der Feriengestaltung der Kinder praktische Unterweisungen im Straßenverkehr. Das Erzieherkollektiv wertet dieses Erlebnis als einen weiteren Schritt zur Vervollkommen positiver Verhaltensweisen unserer Kinder im großstädtischen Straßenverkehr.

### Weitere Lehrbücher werden vorbereitet

#### Aktive Kooperation zwischen Partnerinstitutionen für tropische Landwirtschaft des RGW-Bereiches

(UZ-Korr.) Vor vier Jahren sprachen sich die Leiter von Hochschuleinrichtungen für tropische Landwirtschaft aus dem RGW-Bereich anlässlich des 15jährigen Bestehens des Prager Instituts für eine enge Zusammenarbeit aus. Zum 2. Treffen im Jahre 1976 in Leipzig wurden im Ergebnis umfangreicher Diskussionen „Gemeinsame Empfehlungen“ formuliert und unterzeichnet. Hauptanliegen dieser Empfehlungen ist es, eine ständig weitere Vertiefung der Zusammenarbeit der Partnerinstitutionen für tropische Landwirtschaft im RGW-Bereich zu fördern.

Im Vordergrund steht die Steigerung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit durch gegenseitige Abstimmung und Unterstützung und der Erschließung vorhandener Reserven.  
Nach Treffen in Krakow und Gdöllau haben sich die Partnerinstitutionen aus der Sowjetunion, Polen, der CSSR, Ungarn, Bulgarien, Kuba, Vietnam und der MVR anlässlich des 20. Jahrestages und des V. Internationalen Sommerseminars des Instituts für tropische Landwirtschaft der KMU erneut zusammengefunden. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die weitere Entwicklung der Partnerinstitutionen in Lehre, Forschung und Auslandsarbeit, die Präzisierung der „Gemeinsamen Empfehlungen“ im Hinblick auf die Fünfjahresplanperiode 1981 bis 85 sowie die Koordination von Lehr- und Forschungsaufgaben in 8 speziellen Fachgebieten. Es wurde vereinbart, die Erarbeitung weiterer Lehrbücher vorzubereiten, den Austausch von Wissenschaftlern für Spezialvorlesungen zu erweitern und bis zum nächsten Treffen im Jahre 1981 die Präzisierung der „Gemeinsamen Empfehlungen“ als Grundlage für bi- und multilaterale Zusammenarbeit abzuschließen.

### Journalistikstudenten für aktive Solidarität mit Äthiopien

#### Kurzweilige Studienjahresabschlussfeier im A & A-Klub

Zu einer Abschlussfeier mit Tanz und Unterhaltung trafen sich am 26. Juni die Studenten des vergangenen I. Studienjahres der Sektion Journalistik im Klub der Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität. Die Veranstaltung – zu der auch die ausländischen Studenten herzlich eingeladen waren – wurde von den FDJ-Studenten in Zusammenarbeit mit Dr. Werner Kapfenberger, Lehrer für Politische Ökonomie an der Sektion Journalistik, vorbereitet und organisiert. Dr. Kapfenberger – der sich bei der Betreuung ausländischer Studenten an der Sektion Journalistik in den vergangenen Jahren Verdienste erworben hat – begrüßte alle anwesenden Studenten und beglückwünschte sie zum erfolgreichen Studienjahresabschluss. Ein Lichtbildervortrag zu Lebenswirklichkeiten der Olympia-Stadt Moskau schloß sich an. Ein weiterer Beitrag im Kulturprogramm war der Auftritt einer Gitarren-Gesangsgruppe. Gegen 22 Uhr begann dann die Disko mit vielen Einlagen.  
Eine Solidaritätsspende in Höhe von 721 Mark konnte die Seminargruppe 11 der Sektion Journalistik im Namen aller Kommilitonen ihres Studienjahres zwei äthiopischen Studenten übergeben.  
Die beiden äthiopischen Studenten, die gegenwärtig ein Sonderstudium an der Sektion absolvieren und danach wieder in ihre Heimat zurückkehren, bedankten sich herzlich für die arbeitslose praktische Hilfe beim Aufbau in ihrer Heimat.  
Sie versicherten, daß diese Spende Verwendung für die Alphabetisierung im Sozialistischen Äthiopien finden wird.  
Anschließend beantworteten beide die Fragen der anderen Studenten. Bis gegen Mitternacht wurde dann noch die Gelegenheit zu Tanz und Diskussion genutzt.  
Almaz Zerihou, Äthiopien

### Wissenstoto über Freundesland

Die DSF-GE ZLO veranstaltet in der Zeit vom 20. Juli bis 31. Oktober 1980 ein Wissenstoto zu Fragen über unser Freundesland, wozu sich alle KMU-Angehörigen beteiligen können. Die Frage-Antwort-Bogen liegen im Vorrat des Direktors für internationale Beziehungen (Hauptgebäude, 2. Stock) aus und sind auch dort auszufüllen wieder abzugeben (mit Aufschrift des Namens und der Struktureinheit).

Für die Teilnehmer mit den besten Lösungen sind wertvolle Preise vorgesehen.

#### Vorsand der DSF-Grundeneinheit ZLO

### Fußballturnier am Herder-Institut

(UZ-Korr.) Nachdem im Mai die schon traditionelle Fußballmeisterschaft des Herder-Instituts mit einem knappen Vorsprung der VR Kongo vor der punktgleich gemischten Mannschaft Kamerun/Sambia beendet hatte, gab es Ende Juni bei einem aus Anlaß der Olympischen Spiele durchgeführten Kontinentalturnier an der Spitze das gleiche Ergebnis. Nachdem das Finalspiel der Gruppensieger trotz Verlängerung nur ein 0:0 gebracht hatte, war im anschließenden 11-m-Schießen mit 3:2 die VR Kongo die glückliche Mannschaft. Im Kampf um den 3. Platz besiegte Sambia/Südafrika eine arabische Mannschaft mit 3:1. An diesem Kleinfeldturnier, das eine eindrucksvolle Demonstration der olympischen Idee bildete, hatten sich 45 Studenten aus 17 Ländern, die in 6 Mannschaften spielten, beteiligt.

### Führung

Am Sonntag, dem 27. Juli, um 11 Uhr, findet eine öffentliche Führung im Ägyptischen Museum der Karl-Marx-Universität statt.

### UB-Öffnungszeiten

Die Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle der Universitätsbibliothek hat im Zeitraum vom 30. Juli bis 6. September folgenden Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr und Sonnabend von 9 bis 16 Uhr.

## Enges Miteinander hat sich bewährt

Psychologen und Wissenschaftler zahlreicher angrenzender Wissenschaftsdisziplinen aus aller Welt trafen sich in der vergangenen Woche in Leipzig zu einem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch, stellten neueste Forschungsergebnisse vor und diskutierten über die weiteren Entwicklungsrichtungen der psychologischen Wissenschaft. 37 Einzelvorträge, 57 Symposien, 36 Diskussionsveranstaltungen zu den Symposien, 62 Thematische Sitzungen und 10 Filmveranstaltungen beinhaltete das thematisch äußerst vielgestaltige wissenschaftliche Programm. Ungezählt bleiben die individuellen Kontakte der Kongreßteilnehmer, die in diesen Tagen in Leipzig neu geknüpft, gefestigt oder erweitert wurden.

Die Stadt Leipzig und speziell die Karl-Marx-Universität hatte sich in bisher noch nicht gekannten Dimensionen als Gastgeber zu bewähren. Behagliche Unterkunft, schmackhaftes Essen, volle Funktionsfähigkeit der Technik, Bereitstellung von Schreib- und Vervielfältigungskapazitäten, hohe Qualität der Fernspreverbindungen – all das und zahlreiche individuelle Serviceleistungen den Teilnehmern des XXI. Internationalen Kongresses für Psychologie zu bieten, das stellte die Universitätsangehörigen vor hohe, ja höchste Anforderungen.

Besonders zu würdigen sind hierbei die Leistungen der Sektion Psychologie, die für einen hohen Anteil an der perfekten sowohl wissenschaftlichen als auch organisatorischen Vorbereitung dieser bisher größten wissenschaftlichen Veranstaltung in der DDR verantwortlich zeichnete. Nicht zu vergessen sind aber auch all jene Aktivitäten am „Rand“ des Kongresses, mit denen die Angehörigen der KMU – wie beispielsweise die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek mit einer Buchausstellung – dem Kongreß zu einem vollen wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Erfolg verhelfen.

Hohe Variabilität und Flexibilität waren vornehmlich, wenn es darum ging, diesen oder jenen Wunsch eines Teilnehmers zu erfüllen, um auch jedem Kongreßteilnehmer den Aufenthalt in unserer Republik so angenehm wie möglich zu gestalten. Bewährt hat sich bei diesen enormen organisatorischen Anforderungen das enge Miteinander von Mitarbeitern und Studenten aller beteiligten Einrichtungen und Institutionen, bewährt hat es sich, in der Zusammenarbeit stets den Blick für das Ganze zu behalten.

Politische Standhaftigkeit, große Einsatzbereitschaft, auch einmal das Zurückstecken eigener Wünsche und die nötige Einsicht, wenn es um im Interesse des Kongresses erforderliche Einschränkungen der eigenen Arbeitsbedingungen ging, waren seitens aller Beteiligten notwendig, um den Teilnehmern eine solche hervorragende Kongreßatmosphäre zu schaffen, die nicht nur von führenden Wissenschaftlern immer wieder lobend hervorgehoben wurde.

Kirstin Winter

### Wissenschaftliche Zeitschrift

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 3/1980, etwa 120 S., 5 Abb., 5 Tab., L. 6, broschiert, 19,50 M (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark).

### Moderne Aspekte der angewandten und Grundlagenforschung in der Psychophysikologie

Dieses Heft enthält die Vorträge (in englischer Sprache), die auf einem Symposium des Interdisziplinären Neurowissenschaftlichen Zentrums der Karl-Marx-Universität im Juni 1979 gehalten wurden. Neben den Arbeiten führender Fachvertreter aus acht europäischen Ländern werden die theoretischen Konzepte und Ergebnisse aller psychophysikologischen Arbeitsgruppen der DDR vorgestellt. Das thematische Spektrum ist sehr weit gefächert und reicht von der theoretischen Grundlagenforschung bis hin zur Anwendung psychophysikologischer Methoden in Bereichen der Praxis.

### Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, Heft 4/1980, etwa 100 S., L. 6, broschiert, 19,50 M (Vorzugspreis für die DDR 5.- M)

### Geschichte der Gesellschaftswissenschaften – Voraussetzungen und Wege

Voraussetzungen und Wege zu einer Geschichte der Gesellschaftswissenschaften werden bestimmt und erste Schritte zu ihr unternommen. Die wesentlichen Wege führen über die maximale Entfaltung der einzelnen Disziplinen (Geschichte der Philosophie, Politische Ökonomie etc.) sowie der eingeleiteten Forschungen über Marx und Engels und die Geschichte des Marxismus-Leninismus. Damit wird ein Diskussionsbeitrag geboten, der jedoch unter dem Aspekt seiner Fragestellung zunächst eine bislang fehlende Bilanz und Orientierung darstellt.

Beide Hefte sind in der Universitätsbuchhandlung erhältlich.



1879 erschien ein interessantes Büchlein „Leipzig und seine Universität vor hundert Jahren“. Es enthält Aufzeichnungen des Studenten Johann Heinrich Jugler aus dem Jahre 1778. Ein Blick in die Matrikel gestattet es, das genaue Immatrikulationsdatum festzustellen: 7. Oktober 1777. Neben interessanten Auskünften über öffentliche und private Gebäude, gelehrte Gesellschaften und Sammlungen, Gasthöfe und Wirtse, Zeitvertreibe und Vergnügungen, die Leipziger Messen und Städte in seiner Umgebung, verdanken wir Jugler auch Informationen über die Universität, ihre Institutionen und Regeln, die Professoren und das Studium.

Wer in nostalgischer Verzückung von einem Studium vor 200 Jahren schwärmen sollte, dürfte durch die Lektüre der Aufzeichnungen von Jugler bald eines Besseren belehrt werden.

Wer in Leipzig studieren wollte, mußte sich zunächst um ein Zimmer bemühen. Darüber heißt es: „Bei den Logis hat man in Leipzig einige Vorzüge nötig. Man muß immer sich vor Wexzen hüten, welche Plage in Leipzig nicht selten ist.“

Den Preis bestimmte teils das Zimmer selbst, und ob eine Kommode dabei ist; – teils die Lage desselben, ob es vorne heraus, und auf welche Gasse, oder hinten heraus gehe; Zimmer am Markte, auf der Petersstraße, Grimmschen Gasse, sind

meistens teurer als andere, die in die Nicolaistraße, den Brühl, das Goldhahnpföchen, auf den neuen Kirchhof gehen... Und endlich ist sehr oft bei einem Zimmer die äußerst beschwerliche Bedingung, daß man in der Meßzeit sein Zimmer mit einer hoch- und abgelegenen Kammer vertauschen muß... In manchem Hause wird, noch außer der Miete, eine gewisse Summe... für Teufelser, Kohlen usw. ausbedungen. Meist durchgängig wird die Aufwartung in Leipzig durch Aufwärterinnen verrichtet: es müßte denn sein, daß eine ganze Etage aus lauter Studentenwohnzimmern bestünde, in welchem Falle auch oft ein Kerl dazu gehalten wird... Klingeln habe ich in Leipzig nicht gesehen: man ruft, pfeift oder gibt ein anderes, eldageführtes Zeichen... Fast durchgängig ist die Gewohnheit in Leipzig, daß man seine eigenen Betten hat; wenigstens muß man sonst

bei der Miete des Zimmers allemal ein Bett besonders verdienen, welches gewöhnlich des Jahres 6 Taler kostet, und doch oft schlecht ist.“

Das Studium war nicht kostenlos, sondern mußte finanziert werden. Jugler berichtet: „Wer ein Collegium hören will, geht geradezu hinein und schreibt seinen Namen auf einen dazu bestimmten Bogen, den ihm der Fakultus präsentiert. Bis zur dritten Stunde kann er, ohne sich aufgeschrieben zu haben, hineingehen; alsdann aber muß er sich entweder unterschreiben, oder wegbleiben.“



Das Honorarium sieht entweder oben, gleich zu Anfangs des Bogens, bestimmt, oder man erfährt es vom Fakultus, wenn man sonst keine Gelegenheit oder Bekannte hat. Der Fakultus fordert auch das Honorarium ein; wenn man es anders nicht, aus anderen Ursachen, dem Professor selbst geben will; doch nimmt das

letztere mancher Professor sehr übel... „Selbststudium“ standen die Rats- und die Universitätsbibliothek zur Verfügung. Die Universitäts- oder Paulinerbibliothek im Paulinum... Sie wird meistens von 10 und sonntags vormittags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Aber die meisten waren zu meiner Zeit so nachlässig, daß man sie selten vor dem Viertel auf elf Uhr auffand.“ Viele Studenten waren auf die öffentlichen Gaststätten angewiesen, um Anwesen zu können. Dort ging es unterschiedlich zu: „Manche eckten bei Horn im Gewandpächter, noch im Schusterpächter. Klein auf der Grimmschen Gasse... Der andere soll wirklich ganz gutes Essen haben; die beiden letzten oft sehr elend. Den letzten pflegt man sehr Sau-Kies zu nennen.“

G. K. 10. 5.

### Mühen des Studiums vor 200 Jahren